

A romantic couple is shown in a close embrace, kissing. The woman has long brown hair and is wearing a red and black plaid shirt. The man has a beard and is wearing a teal t-shirt. They are positioned in front of a white brick wall. The lighting is warm and intimate.

Band  
7-9

PIPER RAYNE

Baileys

ROMAN

FOREVER 

**ICH:** *Vielleicht sollten wir gehen und schauen, ob sie es überhaupt merken.*

**JUNO:** *Vielleicht sollten wir versuchen, uns an dem Gespräch zu beteiligen.*

Bevor ich antworten kann, schiebt Juno das Smartphone wieder in ihre Handtasche. Damit ist unsere Unterhaltung wohl beendet.

»Wer war das?«, fragt Brigitte sofort, als ich mein Handy wegstecke. Sie hat den Blick eines Scharfschützen.

»Es war Mrs. Lopez wegen ihrer Katze«, lüge ich.

Sie nickt, denn Mrs. Lopez ruft ständig an, weil sie denkt, ihre Katze hätte irgendwas.

Erst als die Kellnerin die Hauptgerichte bringt, merkt Jason, dass er noch gar nichts von seinem Salat gegessen hat. Also schieben wir alle Teller so hin, dass er und Brigitte ihre Salate zur Pasta essen können.

»Das ist so lecker. Es muss wundervoll gewesen sein, mit Rome aufzuwachsen, wenn er immer für dich gekocht hat«, sagt Brigitte zu Juno.

»Er ist nur ein Jahr älter als ich. Wir waren also schon groß, bevor er mir etwas anderes als Makkaroni mit Käse machen konnte.«

»Oh, stimmt«, erwidert Brigitte. »Mir war gar nicht bewusst, dass ihr fast gleich alt seid. Er wirkt schon älter. Vielleicht, weil er verheiratet ist und Kinder hat.«

Innerlich krümme ich mich, während ich meine Nudeln auf die Gabel wickle.

»Ja, ich bin eben die Verliererschwester«, sagt Juno.

Jason schweigt und isst endlich seinen Salat.

»Oh, so habe ich das nicht gemeint.«

»Ich weiß. Schon gut. Sorry. Ich bin heute Abend keine gute Gesellschaft.« Juno dreht ebenfalls Pasta auf ihre Gabel.

Hoffentlich steigert Romes Pesto Junos Laune. Ich habe schon oft erlebt, wie sich ihr Gemütszustand nach einem Stück Pizza oder ein paar Pommes verändert hat.

Brigitte sieht mich entschuldigend an, und ich schüttle den Kopf.

»Ihr hattet recht. Das ist wirklich gut.« Jasons Gabel ist voller Nudeln, obwohl er noch kaut. »Wie kann es sein, dass ich das noch nie gegessen habe?«

»So gut schmeckt es auch nicht überall«, meint Brigitte. »Wir haben mal dieses eine Restaurant in Anchorage ausprobiert. Weißt du noch, Colton?« Sie zieht die Nase kraus und schüttelt den Kopf.

Mir entgeht nicht, wie Juno die Augen verdreht. Romes Pasta scheint doch nicht zu helfen.

»Ähm.« Jason räuspert sich. »Ist da ...« Er räuspert sich erneut. »Da sind doch keine Nüsse drin, oder?« Er deutet auf den Teller, bevor er sich an den Hals fasst.

»Pinienkerne«, erwidert Brigitte. Im Gegensatz zu mir scheint sie die Zutaten zu kennen.

Juno reißt die Augen auf. »Bist du allergisch?« Ihr Stuhl rutscht über den Beton.

Alle an den anderen Tischen richten ihre Aufmerksamkeit auf uns.

»Wir brauchen einen Arzt«, ruft Brigitte.

»Hast du einen EpiPen dabei?«, fragt Juno Jason, dessen Gesicht sich dunkelrot verfärbt und immer aufgedunsener wird.

Nickend fummelt er an seiner Hosentasche herum. Juno sieht mich fragend an.

»Nimm ihn, und stich ihm damit in den Oberschenkel. Und dann ab ins Krankenhaus«, sage ich und ziehe meine Schlüssel aus der Hosentasche. Welcher Idiot gibt dem Restaurant nicht Bescheid, dass er

eine Allergie hat?

Jason zieht den EpiPen hervor und schafft es, sich selbst in den Schenkel zu stechen. Wir rennen los. Juno ruft Harley irgendetwas wegen der Rechnung zu. Jason steigt hinten in meinen Truck, Juno setzt sich auf den Beifahrersitz und lässt Brigitte neben der Tür stehen.

»Ach ja, richtig. Sorry.« Juno steigt aus und klettert zu Jason auf den Rücksitz.

Kurz treffen sich unsere Blicke im Rückspiegel. Bisher ist mir nicht bewusst gewesen, wie anders alles sein wird.

# Kapitel 10



## JUNO

»Ihr könnt jetzt ruhig gehen«, sage ich zu Brigitte. Colton ist zum Automaten gegangen, um Snacks und Getränke zu besorgen. Wir sind schon seit Stunden hier.

Da ich keine Familienangehörige bin, habe ich keine Ahnung, wie es Jason geht.

Was für ein beschissenes erstes Date. Erstens bin ich ziemlich sicher, dass er lieber mit Brigitte auf einem Date gewesen wäre. Und dann hat er auch noch eine allergische Reaktion und sieht plötzlich aus wie Will Smith in *Hitch*.

»Nein.« Brigitte schlägt die Beine übereinander und blickt lächelnd von ihrer Zeitschrift auf. »Wir stehen das gemeinsam durch.«

Ich setze mich und schnappe mir ebenfalls eine Zeitschrift. Als ich merke, dass es die *Sports Illustrated* ist, werfe ich sie zurück auf den Tisch. Außer uns ist nur ein älterer Mann im Wartezimmer, der in der Ecke ein Buch liest. Ich kenne ihn nicht. Ich frage mich, ob er von hier ist.

»Darf ich dich was fragen?« Brigitte schlägt ihre Zeitschrift zu.

»Klar.«

»Bist du deshalb so abweisend zu mir? Weil du findest, dass ich nicht gut genug für Colton bin?«

O Scheiße! Dieses Gespräch kann ich jetzt nicht führen. »Nein. Tut mir leid. Es ist nur gerade alles ein bisschen viel. Mit meinen ganzen Schwestern, die Babys bekommen, und so ...«

»Dann stehst du also nicht auf Colton? Ihr zwei wart nie ...«

O mein Gott! Echt jetzt? Dieser Tag wird immer schlimmer. »Ich kenne Colton seit Ewigkeiten. Ich will nicht lügen und behaupten, zwischen uns sei noch nie etwas gewesen. Aber wären wir füreinander bestimmt, wären wir zusammen. Du musst dir also keine Sorgen machen.«

Ein Teil von mir will ihr die Wahrheit sagen. Dass ich mir diese Lüge so lange eingeredet habe, dass ich erst, als sie aufgetaucht ist, gemerkt habe, dass ich mit Colton zusammen sein will. Aber das werde ich nicht tun. Ich will Colton keine Probleme bereiten. Ich will, dass er glücklich ist. Auch wenn es bedeutet, dass er nie mit mir zusammen sein wird.

»Okay. Nun ja, wenn ihr so gut befreundet seid, solltest du etwas für die Hochzeit vorbereiten.«

»Ähm ... Nein, schon okay.«

Sie richtet sich auf, als hätte sie gerade eine Eingebung. »Doch. Könntest du vielleicht etwas vorlesen? Colton will ja nur eine kleine Zeremonie, und da meine Familie nicht kommt, ist keiner da, der etwas sagen könnte. Ansonsten bist du eben die Brautjungfer.« Magensäure steigt in mir auf, und ich muss

husten, als sie hinzufügt: »Ich habe schon fast alles organisiert, aber lass mich wissen, falls du etwas vorlesen willst.«

»Schon okay. Ich spreche nicht gern vor Leuten.«

Sie nickt verständnisvoll. »Oh! Wir machen nächste Woche einen Tanzkurs. Wie wäre es, wenn du und Jason mitkommst? Ein Doppeldate. Ich will mich schon die ganze Zeit mit anderen Paaren treffen.«

Ich lächle zögernd. »Das heute war unser erstes Date, und es endete in der Notaufnahme. Ich bin ziemlich sicher, dass es kein zweites geben wird.«

»Oh, man merkt aber, dass er dich mag.« Sie lächelt.

*Du redest wohl von dir, Brigitte.* »Ich weiß nicht.«

»Komm schon. Colton jammert schon die ganze Zeit, weil er hinmuss. Vielleicht fällt es ihm leichter, wenn du mitkommst.«

»Ich glaube, das wird keinen Unterschied machen.« Ich greife wieder nach einer Zeitschrift und widme ihr meine volle Aufmerksamkeit.

»Bitte«, sagt sie. »Ich würde dich wirklich gern besser kennenlernen. Anscheinend bedeutest du ihm sehr viel.«

»Wir können zusammen essen gehen, oder so. Vielleicht nur wir beide?«

*Halt den Mund, Juno. Was denkst du dir nur dabei?*

Sie und Colton beim Tanzen zu beobachten, ist das Letzte, was ich will. *Das* denke ich. Da kommt mir *Dirty Dancing* in den Sinn. Was mich daran denken lässt, wie wir den ganzen Sommer über die Hebefigur im See hinter meinem Haus geübt haben, als wir zwölf waren.

»Ich akzeptiere kein Nein. Das wird lustig. Gib mir deine Telefonnummer«, bittet sie, das Smartphone bereits in der Hand.

Colton betritt mit einem Armvoll Drinks und Snacks das Wartezimmer. Ich sehe ihn mit großen Augen an in der Hoffnung, dass er seine Verlobte ablenkt und sie vergisst, dass sie meine beste Freundin werden will.

»Was geht ab?« Er lädt alles auf dem Tisch ab.

»Brigitte will meine Nummer. Sie will, dass Jason und ich nächste Woche mit zum Tanzkurs kommen«, erwidere ich mit zuckersüßer Stimme und hoffe, dass Colton kapiert, was Sache ist.

»Wir haben den Kerl beinahe umgebracht. Ich bezweifle, dass er mit uns einen Tanzkurs machen will.«

*Danke, Colton.*

Sie legt ihr Handy weg, und die Angst, die meinen Nacken hinaufgekrochen ist, verschwindet.

»Nun, wir fragen ihn einfach.« Sie beugt sich nach vorn und schnappt sich mein Smartphone vom Tisch. Als ihr Handy piept, lacht sie. »Jetzt habe ich deine Nummer.«

»Du Schlitzohr«, sage ich und werfe Colton einen Todesblick zu. Sobald ich hier weg bin, werde ich mein Handy mit einem Passwort versehen.

Er hebt hinter Brigitte die Hände, als hätte er keinerlei Kontrolle über sie.

»Jetzt können wir unser Lunch-Date planen, *und* ihr könnt mit uns den Tanzkurs machen.«

Ich schnappe mir eine Tüte Chips vom Tisch. »Juhu!«

Meine Freude ist ziemlich schlecht gespielt, doch entweder ist es Brigitte egal, oder sie merkt einfach gar nichts. Doch soweit ich es beurteilen kann, ist sie ziemlich klug, also ist es eher Ersteres.

Stunden später bin ich gerade am Wegnicken, als Jason das Wartezimmer betritt. Sein Hemd ist zerknittert und hängt ihm aus der Hose. Sein Haar steht in alle Richtungen ab.

Brigette springt sofort auf. »Oh, Jason. Wie geht's dir?«

Colton und ich stehen gleichzeitig auf und gesellen uns zu ihnen.

»Besser. Danke.« Er fährt sich durch das Haar. »Ich schätze, ich sollte lieber kein Pesto essen.«

Brigette fängt an zu lachen, hört aber sofort auf, als Jason nicht mit einstimmt.

»Es tut mir so leid«, sage ich.

»Es war nicht deine Schuld. Habt ihr was dagegen, wenn wir jetzt zu meinem Auto gehen? Ich bin ziemlich fertig von den ganzen Medikamenten.«

»Ja, klar. Willst du dein Auto bei mir stehen lassen? Colton kann dich bestimmt nach Hause fahren«, sage ich.

»Nach Greywall?«, fragt Colton, und ich schlage ihm auf den Arm. »Klar. Ja. Kein Problem.«

»Das wäre echt super. Ich kann kaum noch stehen. Dieses Zeug macht mich müde und gleichzeitig nervös. Ich werde mir morgen früh ein Uber nehmen, um mein Auto abzuholen.«

»Blödsinn. Wir holen dich ab«, wirft Brigette ein.

Colton und ich sehen uns an.

»Ich finde, wir sollten noch mal von vorn beginnen«, meint Brigette. »Wir könnten zusammen frühstücken gehen.«

»Ähm ... Ich habe morgen Abend ein Familiendinner.« Ich hebe die Hand.

Brigette dreht sich um. »Ich habe Frühstück gesagt.«

Colton stößt laut die Luft aus. »Lasst uns einfach gehen. Das können wir unterwegs klären.«

Als wir das Wartezimmer verlassen, zwinkert mir der ältere Herr zu. Kurz bleibe ich stehen, doch er lächelt nur. Ich erwidere das Lächeln und folge den anderen.

•••

Auf der Fahrt zu Jason ist es still und dunkel. Er hat den Kopf gegen das Fenster gelehnt, und Brigette hängt an ihrem Handy, das Display die einzige Lichtquelle.

Coltons Blick wandert immer wieder von der Straße zum Rückspiegel. Als er an einer roten Ampel stehen bleibt, beginnt im Radio der Song *Like I Loved You* von Brett Young. Unsere Blicke treffen sich im Spiegel. Er sieht so traurig aus, dass es mir das Herz bricht. Aber ich bin nicht diejenige, die sich verlobt hat.

Ich reiße den Blick los. Zum Glück springt die Ampel in dem Moment auf Grün um. Colton gibt Gas, und das Navi unterbricht den Song, um uns den Weg zu Jasons Haus zu weisen.

Als Colton vor einem kleinen zweistöckigen Haus in der Innenstadt von Greywall zum Stehen kommt, bin ich nicht sonderlich überrascht. Jason ist so adrett, natürlich hat er ein hübsches Haus mit einem hübschen Garten und einem hübschen weißen Zaun, der eher als Deko dient. Wahrscheinlich wartet im Haus ein Golden Retriever auf ihn, der beim Hundetraining der Musterschüler ist.

»Vielen Dank«, sagt Jason und öffnet die Tür.

Ich steige aus, um ihn zur Haustür zu begleiten. Er öffnet das kleine Tor, und wir gehen den Weg zu seinem Haus hinab.

»Es tut mir wirklich leid«, sage ich noch einmal.

»Schon okay, Juno. Es war nicht deine Schuld. Ich bin nur erschöpft. Kann ich dich morgen anrufen?«

»Bist du sicher, dass du das willst?« Ich würde es ihm nicht verübeln, wenn er es nicht tun würde. Einer meiner Brüder hat ihm die Tür vor der Nase zugeknallt, ein anderer hätte ihn fast umgebracht.